

Drucken

Biosphärenreservat Spreewald

Von Eberswalde in die Welt: 125 Jahre Verband der Internationalen Forstlichen Forschungsanstalten (IUFRO)

Mittwoch, 13.09.2017, 10:12

Eberswalde - Die IUFRO (International Union of Forest Research Organizations) ist mit 125 Jahren eine der ältesten internationalen forstwissenschaftlichen Organisationen der Welt.

Sie wurde im September 1892 in Eberswalde von den einschlägigen Forschungseinrichtungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz gegründet. Bereits damals war man der Überzeugung, dass wissenschaftliche Forschung auf internationaler Ebene stattfinden müsse. Das Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE) ist als Teil der brandenburgischen "Forstpartie" bis heute Mitglied dieser Organisation.

Jubiläumsveranstaltung in Eberswalde

Die Forstlichen Forschungseinrichtungen in Eberswalde (Thünen-Institut, Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde und Hochschule für nachhaltige Entwicklung) begrüßen am 15. September 2017 zahlreiche Ehrengäste aus Freiburg zu einer Festveranstaltung am Ort der Gründung, in der Alten Forstakademie in Eberswalde.

Internationaler Kongress in Freiburg im Breisgau

Der internationale Festkongress zum 125-jährigen Jubiläum mit rund 1.000 Teilnehmern in Freiburg im Breisgau will einen Dialog über die Zukunft der Forstwirtschaft und der forstlichen Forschung führen. Die Diskussionen werden sich auf diverse Themen im breiten Interesse konzentrieren, wie die Forschung zur Eindämmung des Klimawandels, die Erhaltung der biologischen Vielfalt und auch die Versorgung mit sauberem Wasser. Weiterhin werden Fragen zur Schaffung von Einkommen durch Beschäftigung im Wald und zur Verbesserung der Lebensqualität erörtert.

Aufgabe der IUFRO ist die Förderung der Koordination und der internationalen Kooperation von wissenschaftlichen Studien im gesamten Themenbereich Wald, Bäume und nachhaltige Nutzung von Wäldern. Jährlich veranstaltet die IUFRO eine Jahreskonferenz in wechselnden Ländern.

Die heutige IUFRO vereinigt über 15.000 Wissenschaftler in mehr als 120 Ländern. Das thematische Spektrum der Aktivitäten umfasst mehr als 250 wissenschaftliche Einheiten. Die Qualität der IUFRO als Netzwerk-Organisation zeigt sich auch durch die mehr als 70 IUFRO-geförderten Konferenzen, die jedes Jahr rund um den Globus stattfinden.

FOCUS NWMI-OFF/Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

© FOCUS Online 1996-2017

Drucken

Fotocredits:

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur

ZURÜCK ZUM TAGESSPIEGEL

TAGESSPIEGEL MORGENLAGE



TÄGLICHES ARCHIV: 19/09/2017

Morgenlage Wirtschaft am Dienstag, 19. September 2017

Für Wirtschafts-Entscheider am Dienstag, 19. September 2017

– WIRTSCHAFTSNEWS –

FDP will Finanzministerium: Eine Woche vor der Bundestagswahl fordert die FDP im Falle einer Regierungsbeteiligung das Finanzministerium. Nach Vorstandsmitglied Alexander Hahn könnten nur so zentrale Wahlversprechen wie mehr Ausgaben für die Bildung oder eine Reform des Steuersystems erreicht werden. Auch FDP-Vorsitzende Christian Lindner meinte noch vor kurzem, dass das Finanzministerium das einzige Amt auf Augenhöhe mit dem Kanzleramt sei.
faz.net

Deutsche vertrauen Audi: Trotz Abgasaffäre vertrauen die Deutschen der Marke Audi. Nach dem "BrandTrust Markenresilienz Index", in dem 14 Automarken hinsichtlich ihrer Zukunftsfähigkeit untersucht wurden, überholt Audi sogar den E-Auto-Konzern Tesla. Insgesamt genießen die deutschen Marken viel Vertrauen. Einzig an der Zukunftsfähigkeit von VW wird gezweifelt. Die Wolfsburger landen abgeschlagen auf dem achten Platz.
faz.net

– Anzeige –

22. September – letzte Sitzung des Bundesrats vor der Wahl! Der Abschluss der Gesetzgebung dieser Legislaturperiode im Tagesspiegel Politikmonitoring. Jetzt anmelden und die Aus-

turellen Identität dargestellt, schreibt der Rat für Migration, ein bundesweiter Zusammenschluss von rund 150 Wissenschaftlern. CDU und CSU wollen zum Beispiel die Asylbewerberzahlen dauerhaft senken, unabhängig von weltweiten Krisen. Die SPD hat ebenfalls Vorschläge, um illegale Migration nach Europa und Deutschland einzudämmen.

zeit.de

– Anzeige –

Am Dienstag in Tagesspiegel Agenda: Der Wahl-K(r)ampf – Wie wichtig ist der Parteienstreit für die Wahlentscheidung? Wer hat die besten Kampagnen? Welche Rolle spielt das TV-Duell? Eine exklusive Civey-Umfrage. *** Stop and Go – Angela Merkel gegen Martin Schulz, die deutsche Dauerkanzlerin gegen den Europäer aus Würselen. Seit Januar liefern sie sich ein Rennen um die Kanzlerschaft. Und nicht immer lag die Amtsinhaberin vorn. Chronologie eines Zweikampfs. *** “Berlin ist goldrichtig” – Der scheidende Bundestagspräsident Norbert Lammert über Debattenkultur im Parlament, den Umgang mit der AfD und die Rolle der Hauptstadt. *** Wohin mit der AfD? Sitzordnung, Fraktionssaal, Ausschüsse: Die Parteien diskutieren bereits über den Umgang mit den Rechtspopulisten im Bundestag. *** Heute am Kiosk oder als E-Paper! tagesspiegel.de/agenda

– POLITIK-JOBS –

GDV sucht Referent (m/w) Kommunikation *** BDI, Telefónica und METRO suchen Stipendiat/innen für MBA Communication and Leadership und MBA Public Affairs and Leadership *** Pathways Public Health sucht Associate / Senior Associate (m/w) im Bereich Gesundheit und Pflege *** Leitung Büro Berlin (m/w) für Verband gesucht *** McKinsey & Company sucht (Junior) Research Analyst – Public Sector (m/w) *** Hubert Burda Media sucht Referent (m/w) Public Affairs

politjobs.de, politjobs.de/go/ (Inserat schalten)

– KALENDER –

09:30 Staatssekretär Hermann Onko Aeikens bei der Eröffnung der Jubiläumsveranstaltung 125 Jahre IUFRO, Freiburg im Breisgau

10:00 Wirtschaftsministerin Brigitte Zypries beim FVW Kongress, X-Post, Köln

14:00 Rheinland-Pfalz-Ministerpräsidentin Malu Dreyer stellt Bilanz der knapp einjährigen Bundesratspräsidentschaft vor, Mainz

14:30 Staatssekretärin Ingrid Fischbach besucht die Mutter-Kind-Klinik “Sancta Maria”, Borkum

Forstkongress in Freiburg

Wald und Bäume mit Drohnen erforschen

Mehr als 2.100 Forstwissenschaftler aus dem In- und Ausland beschäftigen sich derzeit bei einem Kongress in Freiburg mit den Folgen des Klimawandels im Wald für Pflanzen und Tiere.



2:37 min

Mehr Info

Forstkongress in Freiburg

Wald und Bäume mit Drohnen erforschen

Stephan Basters

Mehr als 2.100 Forstwissenschaftler aus dem In- und Ausland beschäftigen sich derzeit bei einem Kongress in Freiburg mit den Folgen des Klimawandels im Wald für Pflanzen und Tiere.

Mit einem Griff in die digitale Trickkiste rücken Fachleute dem Wald zu Leibe. Sie lassen Drohnen fliegen und erforschen damit alles: Baumhöhe, Baumbestand, Krankheiten, Freiflächen für Tiere. Das wird digital festgehalten, langfristig verglichen und so werden die Auswirkungen des Klimawandels deutlich. Der macht vor allem der Fichte zu schaffen, für sie wird es zu warm, zu trocken. Krankheitserregende Pilze und Insekten dagegen lieben den Klimawandel, sie breiten sich stärker aus, entwickeln sich rascher.

Die große Unbekannte: kommen neue Erreger zu uns? Mit diesen Fragen beschäftigt sich aktuell der Kongress des internationalen Verbandes Forstlicher Forschungsan-

die wirtschaftsnews

Wirtschaft

Top-Themen

Ratgeber

Politik

PR-Meldungen

Glossar

Neue Technik für den Waldschutz: Drohnen über Baumkronen

Redaktion am 21. September 2017

Forstwissenschaftler bringen neue Technik in den Wald. Mit Drohnen begutachten sie Bäume und Böden. Der Wald ist im Wandel: Erderwärmung und Schädlinge setzen ihm zu.

Die Fondsanlage von Moneyou

Einfacher Einstieg

Transparente Konditionen

Flexibel zum Tagesgeld kombinieren



Mehr erfahren

moneyou

Von Jürgen Ruf, dpa

Freiburg (dpa) – Vor lauter Bäumen sehen Wissenschaftler

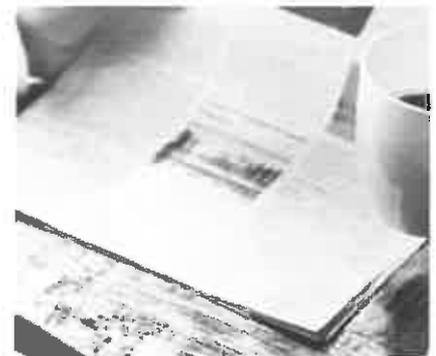
und Förster manchmal den Wald nicht. «Unsere Technik, den Wald zu beobachten, hinkt dem Tempo, mit dem sich Wald verändert, hinterher», sagt der Freiburger Forstwissenschaftler Ulrich Kohnle. Der Wandel soll darum verstärkt aus der Luft erfasst werden: Drohnen und Flugzeuge liefern Bilder, die über spezielle Programme ausgewertet werden. Die Technik wird unter anderem in Freiburg erprobt. Der Bedarf ist da: Der Wald steht unter vielfältigem Druck.

«Der Wald hat es verdient, dass man auf ihn aufmerksam macht», sagt der Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium und frühere Forst- und Umweltminister in Sachsen-Anhalt, Hermann Onko Aeikens (CDU). Bis zum Wochenende tagt in Freiburg ein Fachkongress mit mehr als 2000 Wissenschaftlern. Der Wald im digitalen Zeitalter ist das Thema. Es gebe Handlungsbedarf, sagt Aeikens. Der Klimawandel stresse den Wald.

Kohnle, Förster und promovierter Forstwissenschaftler, kennt das aus der Praxis: «Der Wald wandelt sich schneller und stärker als früher». Um darauf reagieren zu können, würden neue Technologien genutzt, sagt der Abteilungsleiter Waldwachstum bei der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) Baden-Württemberg. Mit einer Drohne sind Kohnle und seine Kollegen über dem Wald unterwegs. Sie liefert Luftaufnahmen, Videos und Laserscans – und damit wichtige Informationen. Zum Beispiel lässt sich erfassen, welche Schäden Borkenkäfer angerichtet haben oder welche Bäume absterben.

Mit der bisherigen Technik, sagt Kohnle, werden Wälder in

Neue Technik



Waldwachstum

Waldwachstum

Waldwachstum

20 Sep 2017

Das Unternehmen soll übergeben werden – was ist zu beachten? Soll das Unternehmen an eine andere Person übergeben oder gar verkauft werden,



Textinformationen

Info: (Foto - aktuell)

Stichwörter: Wissenschaft Natur Umwelt Forstwirtschaft Naturschutz

Produkt: wap bwg

Ressort: vm

Priorität: 4

Meldungsnummer: 464

Wortanzahl: 188

Abschlusszeile: dpa ruf yysw n1 lan

Copyright: dpa

Do, 21.09.2017, 4:00

Forstexperten testen Einsatz von Drohnen im Wald

Freiburg (dpa/lsw) - Forstwissenschaftler in Baden-Württemberg setzen beim Erforschen der Wälder zunehmend auf moderne Technik. Drohnen sollen Luftaufnahmen und sogenannte Laserscans liefern, sagte ein Sprecher der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) Baden-Württemberg in Freiburg. Mit ihnen könnten Schäden und Veränderungen im Wald rasch festgestellt werden. Zudem könne zum Schutz des Waldes schneller gehandelt werden. Mit der bisherigen Technik, zum Beispiel Vermessungskarten und Datenblättern, sei dies kaum möglich. Die neue Technik werde derzeit erprobt und fit für den Alltagseinsatz gemacht. Die bisherigen Erfahrungen seien positiv.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels bestehe Handlungsbedarf, sagte Baden-Württembergs Forstminister Peter Hauk (CDU): «Der Klimawandel und die Globalisierung fordern den Wald heraus.» Durch die Erderwärmung steige die Gefahr von Stürmen und Starkregen sowie langer Trockenheitsphasen. Zudem gebe es immer mehr Schädlinge im Wald und weitere Arten von Schädlingen. Mit dem Anpflanzen neuer, stabilerer Baumarten könne auf diese Entwicklung reagiert werden.

Mehr als 2000 Wissenschaftler aus fast 90 Ländern diskutieren noch bis zum Wochenende bei einem Fachkongress in Freiburg über den Schutz des Waldes. Anlass ist das 125-jährige Bestehen des internationalen Verbandes forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO). Der Wald im digitalen Zeitalter ist das Hauptthema des Kongresses.

Notizblock

Redaktionelle Hinweise

KORR-Bericht bis 0600, ca. 65 Zl.

Infobox bis 0600, ca. 10 Zl.

Internet

IUFRO-Kongress in Freiburg

Weltverband IUFRO

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt

Textinformationen

Info: (Hintergrund)

(Foto - aktuell)

Stichwörter: Wissenschaft Natur Umwelt Forstwirtschaft Naturschutz

Produkt: bwg

Ressort: vm

Priorität: 4

Meldungsnummer: 590

Wortanzahl: 87

Abschlusszeile: dpa ruf yysw w4 lan

Copyright: dpa

Do, 21.09.2017, 4:45

Zustand des Waldes in Baden-Württemberg

Freiburg (dpa/lsw) - Mehr als jeder dritte Baum in Baden-Württembergs Wald hat deutliche Schäden. Das geht aus dem im vergangenen Dezember von der grün-schwarzen Landesregierung vorgelegten Waldzustandsbericht hervor. Der Klimawandel gilt als Hauptverursacher. Sorgenkind ist die Esche, deren Situation als dramatisch beschrieben wird. 95 Prozent der Eschen sind von einem Pilz befallen «und werden Zug um Zug absterben», heißt es im Bericht. Zukünftig setzt die Regierung auf Mischwälder. Sie sollen helfen, Schäden auszugleichen und den Waldbestand stabil zu halten. Als vergleichsweise robust werden Douglasien und Weißtannen eingestuft.

Notizblock

Internet

Waldzustandsbericht der Landesregierung
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
IUFRO-Kongress in Freiburg
Weltverband IUFRO

Orte

[IUFRO-Kongress](Konrad-Adenauer-Platz 1, 79098 Freiburg im Breisgau, Deutschland)
[Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt](Wonnhaldestraße 4, 79100 Freiburg im Breisgau, Deutschland)
[Forstministerium Baden-Württemberg](Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart, Deutschland)

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Ansprechpartner

Forstministerium Baden-Württemberg, Pressestelle, +49 711 1262355,

<pressestelle@mlr.bwl.de>

FVA, Pressestelle, +49 761 4018371

IUFRO-Kongress, Pressestelle, Sophie Schoenaich-Carolath, +49 152 52197558, <presse@die-kuppel.de>

Kontakte

Autor: Jürgen Ruf (Freiburg), +49 761 4961801, <ruf.juergen@dpa.com>

Redaktion: Antonia Lange (Stuttgart), +49 711 1626237220, <lange.antoniam@dpa.com>

Foto: Newsdesk, +49 30 285231515, <foto@dpa.com>

Textinformationen

Info: (KORR-Bericht)

(Foto - aktuell)

Stichwörter: Wissenschaft Natur Umwelt Forstwirtschaft Naturschutz

Produkt: bwg

Ressort: vm

Priorität: 4

Meldungsnummer: 523

Wortanzahl: 640

Abschlusszeile: dpa ruf yysw a3 lan

Copyright: dpa

Do, 21.09.2017, 4:22

Zum Schutz des Waldes kreisen Drohnen über den Baumkronen

Von Jürgen Ruf, dpa

Forstwissenschaftler bringen neue Technik in den Wald. Mit Drohnen und digitaler Hilfe begutachten sie Bäume und Böden. Denn der Wald ist im Wandel: Erderwärmung und Schädlinge setzen ihm zu.

Freiburg (dpa/lsw) - Vor lauter Bäumen sehen Wissenschaftler und Förster manchmal den Wald nicht. «Unsere Technik, den Wald zu beobachten hinkt dem Tempo, mit dem sich Wald verändert, hinterher», sagt der Freiburger Forstwissenschaftler Ulrich Kohnle. Schützen wollen die Experten den Wald daher verstärkt aus der Luft. Drohnen und Flugzeuge liefern Bilder aus der Vogelperspektive und helfen mit digitaler Technik, den Wandel im Wald schneller und besser als bisher erkennen zu können. Die Technik wird unter anderem in Freiburg erprobt. Der Bedarf ist da: Der Wald steht unter vielfältigem Druck.

«Der Wald hat es verdient, dass man auf ihn aufmerksam macht», sagt der Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium und frühere Forst- und Umweltminister in Sachsen-Anhalt, Hermann Onko Aeikens (CDU). Bis zum Wochenende tagt in Freiburg ein Fachkongress mit mehr als 2000 Wissenschaftlern aus fast 90 Ländern. Anlass ist das 125-jährige Bestehen des internationalen Verbandes forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO). Der Wald im digitalen Zeitalter ist das Thema. Es gebe Handlungsbedarf, sagt Aeikens. Der Klimawandel stresse den Wald. Der Schutz des Waldes gewinne daher weltweit an Bedeutung.

Kohnle, Förster und promovierter Forstwissenschaftler, kennt das aus der Praxis: «Der Wald wandelt sich schneller und stärker als früher. Um darauf reagieren zu können, nutzen wir neue Technologien», sagt der Abteilungsleiter Waldwachstum bei der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) Baden-Württemberg in Freiburg. Mit einer Drohne sind Kohnle und seine Kollegen im Wald unterwegs. Das kleine, handliche Fluggerät steigt auf und kreist über den Baumkronen. Es liefert den Forstexperten Luftbilder, Videos von oben und sogenannte Laserscans - und damit wichtige Informationen. Zum Beispiel,

welche Schäden Borkenkäfer angerichtet haben oder welche Bäume absterben.

Mit der bisherigen Technik, sagt Kohnle, werden Wälder in Deutschland im Schnitt alle zehn Jahre vermessen und gründlicher unter die Lupe genommen. Dies geschieht in der Regel vom Boden aus mit Landkarten und Datenblättern. Weil sich Wetterphänomene sowie Baum- und Schädlingsarten aber schneller entwickelten und änderten als früher, sei das zu langsam. Digitale Technik bringe Zahlen und Daten rascher und präziser - und lasse sich weltweit vernetzen. «Das ist wichtig, um Wälder nachhaltig zu schützen.» Es gehe darum, schneller mit Schutzmaßnahmen reagieren zu können.

Im Blick haben Förster die Bedeutung des Waldes für den Klimaschutz. Nach Angaben des Bundesministeriums senkt der deutsche Wald die CO₂-Emissionen jährlich um 14 Prozent. Doch der Wald ist es auch, der von Schadstoffen und Klimaveränderungen besonders betroffen ist. Er ist den Folgen des Klimawandels schutzlos ausgeliefert.

«Der Klimawandel und die Globalisierung fordern den Wald heraus», sagt Baden-Württembergs Forstminister Peter Hauk (CDU), der sich für eine intensive Waldforschung ausspricht. Durch die Erderwärmung steige die Gefahr von Stürmen und Starkregen, zudem gebe es lange Trockenheitsphasen. Zudem seien die Waldböden immer häufiger mit Schadstoffen belastet. Hinzu komme: «Es gibt immer mehr Schädlinge im Wald und es gibt auch immer mehr neue Arten von Schädlingen, die aus allen Teilen der Welt zu uns kommen und unsere Wälder schädigen.» Der Wald müsse daher gut beobachtet werden. «Das schlichte Konservieren, wie Naturschutz früher verstanden wurde, funktioniert nicht mehr», meint der baden-württembergische Minister. Das sieht auch Forstexperte Kohnle so. Würden gezielt passende Baumarten gepflanzt, könnten Wälder besser vor Stürmen und Unwettern geschützt werden. Verändern werden sich mit den Jahren die Baumarten und damit das Bild des Waldes, sagt er. Die für den Schwarzwald typische Weißtanne habe sich als robust erwiesen. Auch die importierte Douglasie halte dem Klimawandel und Schädlingen gut stand. Die Esche habe es dagegen schwer, sich zu behaupten, ebenso die Buche. Dies alles müsse jedoch weiter erforscht werden.

Doch Bäume und Böden allein haben die Drohnen nicht im Visier. Auch in die Wälder zurückkehrende bedrohte Tierarten wie Wildkatze oder Wolf können aus der Luft beobachtet und geschützt werden, sagt der Leiter der Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg, Konstantin von Teuffel. Forstforschung diene so nicht nur dem Natur-, sondern auch dem Artenschutz. In Baden-Württemberg sei das eine Menge Arbeit: 40 Prozent des Landes besteht den Angaben zufolge aus Wald.

Notizblock

Redaktionelle Hinweise

Infobox bis 0600, ca. 10 Zl.

Internet

IUFRO-Kongress in Freiburg

Weltverband IUFRO

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt

Orte

[IUFRO-Kongress](Konrad-Adenauer-Platz 1, 79098 Freiburg im Breisgau, Deutschland)
[Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt](Wonnhaldestraße 4, 79100 Freiburg im Breisgau, Deutschland)
[Forstministerium Baden-Württemberg](Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart, Deutschland)
[Bundesministerium](Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin, Deutschland)
[IUFRO-Geschäftsstelle](Marxergasse 2, 1030 Wien, Österreich)

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Ansprechpartner

IUFRO-Kongress, Pressestelle, Sophie Schoenaich-Carolath, +49 152 52197558, <presse@die-kuppel.de>

FVA, Pressestelle, +49 761 4018371

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Pressestelle, +49 30 185293174, <pressestelle@bmel.bund.de>

Forstministerium Baden-Württemberg, Pressestelle, +49 711 1262355, <pressestelle@mlr.bwl.de>

Kontakte

Autor: Jürgen Ruf (Freiburg), +49 761 4961801, <ruf.juergen@dpa.com>

Redaktion: Antonia Lange (Stuttgart), +49 711 1626237220, <lange.antoniam@dpa.com>

Foto: Newsdesk, +49 30 285231515, <foto@dpa.com>

Textinformationen

Info: (Hintergrund - Infobox)

Stichwörter: Wissenschaft Natur Umwelt Forstwirtschaft Naturschutz Deutschland

Produkt: bwg

Ressort: vm

Priorität: 4

Meldungsnummer: 707

Wortanzahl: 93

Abschlusszeile: dpa ruf yysw w4 lan

Copyright: dpa

Do, 21.09.2017, 5:45

Forstliche Forschung im In- und Ausland - Daten und Fakten

Freiburg (dpa/lsw) - Der internationale Verband forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO) wurde 1892, also vor 125 Jahren, in Eberswalde in Brandenburg gegründet. Er hat seinen Sitz seit 1973 in Wien. Ihm gehören rund 650 Mitgliedsorganisationen in 126 Ländern an. 41 davon sind in Deutschland. Dies sind etwa Universitäten und andere Forschungseinrichtungen. Den Angaben zufolge repräsentiert er mehr als 15 000 Wissenschaftler weltweit. Der Wald hat nach Angaben des Bundeslandwirtschaftsministerium in Berlin für Deutschland eine große Bedeutung. Mit einem Anteil von 32 Prozent an der Gesamtfläche präge er das Bild des Landes und vieler seiner Regionen.

Notizblock

Internet

IUFRO-Kongress in Freiburg

Weltverband IUFRO

Waldbericht 2017 der Bundesregierung

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt

Orte

[IUFRO-Kongress](Konrad-Adenauer-Platz 1, 79098 Freiburg im Breisgau, Deutschland)

[Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt](Wonnhaldestraße 4, 79100 Freiburg im Breisgau, Deutschland)

[Forstministerium Baden-Württemberg](Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart, Deutschland)

[Bundesministerium](Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin, Deutschland)

[IUFRO-Geschäftsstelle](Marxergasse 2, 1030 Wien, Österreich)

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Ansprechpartner

IUFRO-Kongress, Pressestelle, Sophie Schoenaich-Carolath, +49 152 52197558, <presse@die-kuppel.de>

FVA, Pressestelle, +49 761 4018371

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Pressestelle, +49 30 185293174, <pressestelle@bmel.bund.de>

Forstministerium Baden-Württemberg, Pressestelle, +49 711 1262355, <pressestelle@mlr.bwl.de>

Kontakte

Autor: Jürgen Ruf (Freiburg), +49 761 4961801, <ruf.juergen@dpa.com>

Redaktion: Antonia Lange (Stuttgart), +49 711 1626237220, <lange.antonia@dpa.com>

Foto: Newsdesk, +49 30 285231515, <foto@dpa.com>

BADEN-WÜRTTEMBERG

POLITIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG WETTER

BADEN-WÜRTTEMBERG

Forstexperten testen Einsatz von Drohnen im Wald

Stand: 21.09.2017



Quelle: dpa

Freiburg (dpa/lsw) - Forstwissenschaftler in Baden-Württemberg setzen beim Erforschen der Wälder zunehmend auf moderne Technik. Drohnen sollen Luftaufnahmen und sogenannte Laserscans liefern, sagte ein Sprecher der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) Baden-Württemberg in Freiburg. Mit ihnen könnten Schäden und Veränderungen im Wald rasch festgestellt werden. Zudem könne zum Schutz des Waldes schneller gehandelt werden. Mit der bisherigen Technik, zum

Beispiel Vermessungskarten und Datenblättern, sei dies kaum möglich. Die neue Technik werde derzeit erprobt und fit für den Alltagseinsatz gemacht. Die bisherigen Erfahrungen seien positiv.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels bestehe Handlungsbedarf, sagte Baden-Württembergs Forstminister Peter Hauk (CDU): «Der Klimawandel und die Globalisierung fordern den Wald heraus.» Durch die Erderwärmung steige die Gefahr von Stürmen und Starkregen sowie langer Trockenheitsphasen. Zudem gebe es immer mehr Schädlinge im Wald und weitere Arten von Schädlingen. Mit dem Anpflanzen neuer, stabilerer Baumarten könne auf diese Entwicklung reagiert werden.

Mehr als 2000 Wissenschaftler aus fast 90 Ländern diskutieren noch bis zum Wochenende bei einem Fachkongress in Freiburg über den Schutz des Waldes. Anlass ist das 125-jährige Bestehen des internationalen Verbandes forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO). Der Wald im digitalen Zeitalter ist das Hauptthema des Kongresses.

WERBUNG

inRead invented by Teads

[Home](#) > [Wissen](#)[Archäologie](#) | [Psychologie](#) | [Raumfahrt](#) | [Klimawandel](#) | [Newsticker](#)21. September 2017 07:14 **Wissenschaft - Freiburg im Breisgau**

Forstexperten testen Einsatz von Drohnen im Wald

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Freiburg (dpa/lsw) - Forstwissenschaftler in Baden-Württemberg setzen beim Erforschen der Wälder zunehmend auf moderne Technik. Drohnen sollen Luftaufnahmen und sogenannte Laserscans liefern, sagte ein Sprecher der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) Baden-Württemberg in Freiburg. Mit ihnen könnten Schäden und Veränderungen im Wald rasch festgestellt werden. Zudem könne zum Schutz des Waldes schneller gehandelt werden. Mit der bisherigen Technik, zum Beispiel Vermessungskarten und Datenblättern, sei dies kaum möglich. Die neue Technik werde derzeit erprobt und fit für den Alltagseinsatz gemacht. Die bisherigen Erfahrungen seien positiv.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels bestehe Handlungsbedarf, sagte Baden-Württembergs Forstminister Peter Hauk (CDU): "Der Klimawandel und die Globalisierung fordern den Wald heraus." Durch die Erderwärmung steige die Gefahr von Stürmen und Starkregen sowie langer Trockenheitsphasen. Zudem gebe es immer mehr Schädlinge im Wald und weitere Arten von Schädlingen. Mit dem Anpflanzen neuer, stabilerer Baumarten könne auf diese Entwicklung reagiert werden.

Mehr als 2000 Wissenschaftler aus fast 90 Ländern diskutieren noch bis zum Wochenende bei einem Fachkongress in Freiburg über den Schutz des Waldes. Anlass ist das 125-jährige Bestehen des internationalen Verbandes forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO). Der Wald im digitalen Zeitalter ist das Hauptthema des Kongresses.

[Links zum Text](#)<http://iufro2017.com/>

Drucken
Wissenschaft

Forstexperten testen Einsatz von Drohnen im Wald

Donnerstag, 21.09.2017, 07:14



dpa/Patrick Seeger Eine Drohne fliegt im Wald bei Freiburg über Tannen. Forstwissenschaftler in Baden-Württemberg setzen beim Erforschen der Wälder zunehmend auf moderne Technik.

Drohnen sollen Luftaufnahmen und sogenannte Laserscans liefern, sagte ein Sprecher der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) Baden-Württemberg in Freiburg. Mit ihnen könnten Schäden und Veränderungen im Wald rasch festgestellt werden. Zudem könne zum Schutz des Waldes schneller gehandelt werden. Mit der bisherigen Technik, zum Beispiel Vermessungskarten und Datenblättern, sei dies kaum möglich. Die neue Technik werde derzeit erprobt und fit für den Alltagseinsatz gemacht. Die bisherigen Erfahrungen seien positiv. Vor dem Hintergrund des Klimawandels bestehe Handlungsbedarf, sagte Baden-Württembergs Forstminister Peter Hauk ([CDU](#)): „Der Klimawandel und die Globalisierung fordern den Wald heraus.“ Durch die Erderwärmung steige die Gefahr von Stürmen und Starkregen sowie langer Trockenheitsphasen. Zudem gebe es immer mehr [Schädlinge](#) im Wald und weitere Arten von Schädlingen. Mit dem Anpflanzen neuer, stabilerer Baumarten könne auf diese Entwicklung reagiert werden.

Mehr als 2000 Wissenschaftler aus fast 90 Ländern diskutieren noch bis zum Wochenende bei einem Fachkongress in Freiburg über den Schutz des Waldes. Anlass ist das 125-jährige Bestehen des internationalen Verbandes forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO). Der Wald im digitalen Zeitalter ist das Hauptthema des Kongresses.

Handelsblatt

NEUE TECHNIK FÜR DEN WALDSCHUTZ

Mit der Drohne durch den Wald

Datum: 21.09.2017 12:23 Uhr

Forstwissenschaftler bringen neue Technik in den Wald. Mit Kamera-Drohnen und Laserscannern begutachten sie Bäume und Böden aus der Luft. Der Wald ist im Wandel: Erderwärmung und Schädlinge setzen ihm zu.



Drohnen im Wald

Forstwissenschaftler überwachen die Wälder immer häufiger aus der Luft.

(Foto: dpa)

Freiburg. Vor lauter Bäumen sehen Wissenschaftler und Förster manchmal den Wald nicht. „Unsere Technik, den Wald zu beobachten, hinkt dem Tempo, mit dem sich Wald verändert, hinterher“, sagt der Freiburger Forstwissenschaftler Ulrich Kohnle.

Der Wandel soll darum verstärkt aus der Luft erfasst werden: Drohnen und Flugzeuge liefern Bilder, die über spezielle Programme ausgewertet werden. Die Technik wird unter anderem in Freiburg erprobt. Der Bedarf ist da: Der Wald steht unter vielfältigem Druck.

Bis zum Wochenende tagt in Freiburg ein Fachkongress mit mehr als 2000 Wissenschaftlern. Der Wald im digitalen Zeitalter ist das Thema. Es gebe Handlungsbedarf, sagt Aeikens. Der Klimawandel stresse den Wald.

KLIMASCHUTZ

Der Wald und das Klima

Herbstwald

Bild 1 von 11

Für das Klima, den globalen Wasserkreislauf und die Artenvielfalt sind Wälder von elementarer Bedeutung. Doch weltweit schrumpft der Baumbestand, alle vier Sekunden verschwindet ein Fußballfeld-großes Stück Wald. Hier ein paar interessante Fakten zum Thema Wald.
(Foto: dpa)

Kohnle, Förster und promovierter Forstwissenschaftler, kennt das aus der Praxis: „Der Wald wandelt sich schneller und stärker als früher“. Um darauf reagieren zu können, würden neue Technologien genutzt, sagt der Abteilungsleiter Waldwachstum bei der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) Baden-Württemberg.

Mit einer Drohne sind Kohnle und seine Kollegen über dem Wald unterwegs. Sie liefert Luftaufnahmen, Videos und Laserscans – und damit wichtige Informationen. Zum Beispiel lässt sich erfassen, welche Schäden Borkenkäfer angerichtet haben oder welche Bäume absterben.



Hightech im Wald

Drohnen liefern Luftaufnahmen, Videos und Laserscans vom Wald.

(Foto: dpa)

Mit der bisherigen Technik, sagt Kohnle, werden Wälder in Deutschland im Schnitt alle zehn Jahre vermessen und gründlicher unter die Lupe genommen. Dies geschieht in der Regel vom Boden aus mit Landkarten und Datenblättern. Diese Spanne sei inzwischen zu groß.

Digitale Technik liefert dagegen Zahlen und Daten rascher und präziser – und lässt sich weltweit vernetzen. „Das ist wichtig, um Wälder nachhaltig zu schützen“, so Kohnle. Es gehe darum, schneller mit Schutzmaßnahmen reagieren zu können.

„Der Klimawandel und die Globalisierung fordern den Wald heraus“, sagt Baden-Württembergs Forstminister Peter Hauk (CDU). Durch die Erderwärmung steige die Gefahr von Stürmen und Starkregen, zudem gebe es lange Trockenphasen.

Auch Schadstoffe seien ein Problem. Hinzu komme: „Es gibt immer mehr Schädlinge im Wald und es gibt auch immer mehr neue Arten von Schädlingen, die aus allen Teilen der Welt zu uns kommen und unsere Wälder schädigen.“

© 2016 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG

Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min. Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.

Mit der Nutzung von Arcor.de stimmen Sie zu, dass wir und unsere Partner Cookies zur Personalisierung von Inhalten und für Werbung einsetzen. [Schließen](#) [for](#)



- Nachrichten
- Unterhaltung
- Sport
- Besser leben
- Digital & Mobil
- Auto
- Tarifvergleich
- Video
- Liebe & Erotik
- Schwerpunkte

- Inland
- Ausland
- Wirtschaft
- Panorama
- Wissenschaft
- Videos
- Regional
- Wetter

Baden-Württemberg

21. September 2017 07:14

Forstexperten testen Einsatz von Drohnen im Wald

Freiburg (dpa/lsw) - Forstwissenschaftler in Baden-Württemberg setzen beim Erforschen der Wälder zunehmend auf moderne Technik. Drohnen sollen Luftaufnahmen und sogenannte Laserscans liefern, sagte ein Sprecher der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) Baden-Württemberg in Freiburg. Mit ihnen könnten Schäden und Veränderungen im Wald rasch festgestellt werden. Zudem könne zum Schutz des Waldes schneller gehandelt werden. Mit der bisherigen Technik, zum Beispiel Vermessungskarten und Datenblättern, sei dies kaum möglich. Die neue Technik werde derzeit erprobt und fit für den Alltagseinsatz gemacht. Die bisherigen Erfahrungen seien positiv.



Eine Drohne fliegt im Wald bei Freiburg über Tannen. Foto: Patrick Seeger/Archiv © dpa - Deutsche Presse-Agentur GmbH

Vor dem Hintergrund des Klimawandels bestehe Handlungsbedarf, sagte Baden-Württembergs Forstminister Peter Hauk (CDU): «Der Klimawandel und die Globalisierung fordern den Wald heraus.» Durch die Erderwärmung steige die Gefahr von Stürmen und Starkregen sowie langer Trockenheitsphasen. Zudem gebe es immer mehr Schädlinge im Wald und weitere Arten von Schädlingen. Mit dem Anpflanzen neuer, stabilerer Baumarten könne auf diese Entwicklung reagiert werden.



Mehr zum Thema



N-TV.DE
Touristen müssen Süden Floridas verlassen

STERN.DE
Polizei sucht weiter nach Täter von Villingendorf

Nur die Liebe spart
Gemeinsam absichern & sparen: 50 € Paar-Bonus bei der...

FINANZTREFFER.DE
GESAMT-ROUNDUP:
Hurrikan 'Irma' wütet in Florida - Klimawandel...

TOPTHEMA - EMPFEHLUNG DER REDAKTION



Android-Handy an Windows-10-Computer: Datenverlust droht

Android-Nutzer sollten aufmerksam im Umgang mit Windows-10-Computern sein. Unter gewissen Bedingungen könnten wichtige Daten auf dem Smartphone ... [mehr](#)

Anzeige

Mehr als 2000 Wissenschaftler aus fast 90 Ländern diskutieren noch bis zum Wochenende bei einem Fachkongress in Freiburg über den Schutz des Waldes. Anlass ist das 125-jährige Bestehen des internationalen Verbandes forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO). Der Wald im digitalen Zeitalter ist das Hauptthema des Kongresses.

© dpa-infocom GmbH

Zur Übersicht Baden-Württemberg

Zur Startseite



Großkreutz-Prozess; Angeklagte gestehen Angriff



Erfolgreicher Jungferflug von Lufttaxi in Dubai



Das könnte Sie auch interessieren

21.9.2017

Forstexperten testen Einsatz von Drohnen im Wald

Freiburg (dpa/lsw) - Forstwissenschaftler in... mehr

Omega-3 für Jung und Alt

Doppelherz Omega-3 family. Flüssig oder als leckere Gel-Tabs. Mit DHA – dem Gehirnbaustein mehr

19.9.2017

Management eingewanderter Tiere: Maßnahmen liegen aus

Schwerin (dpa/mv) - Die Umweltbehörden... mehr

Bernina Express Angebot

Panoramafahrt inkl. Mittagessen für 2 Personen nur EUR 129.00 mehr

14.9.2017

Polizei entdeckt Bombe in Wohnung: Sprengung vor Ort

Saarbrücken (dpa/lrs) - Eine selbstgebaute... mehr

76-JÄHRIGER BUSFAHRER AM STEUER ZUSAMMENGEBOCHEN

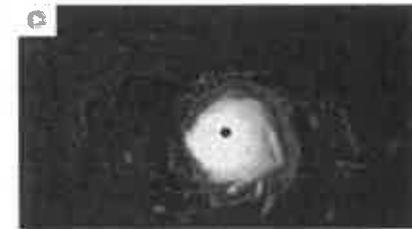


Schockmoment: Ein 76-jähriger Reisebus-Fahrer erlitt am Steuer eine Herzattacke - mitten auf einer Bergstraße in Österreich! Beherzt griff ein 65-jähriger Tourist ein und verhinderte mit einer Vollbremsung den Absturz des Busses. Viele diskutieren nur: Sollte man mit 76 Jahren noch als Busfahrer arbeiten dürfen?

- Bei regelmäßigen Zulassungsprüfungen und Gesundheitschecks sehe ich da kein Problem!
- Für mich hat jemand in diesem Alter nichts mehr hinterm Steuer verloren! Die Reaktionsfähigkeit lässt eben nach.
- Vielleicht sollte mal dafür gesorgt werden, dass man im Alter finanziell so abgesichert ist, dass ein 76-jähriger nicht mehr arbeiten muss...

Abstimmen

Ergebnis



Tempo ist nicht alles: Welche Hurrikans sind tödlich?

Die Hurrikan-Saison in der Karibik und den USA ist mit besonders starken Stürmen in vollem Gange. Bereits 80 Tote werden beklagt, die Schäden liegen ... mehr

LIGATUS



Lohnt sich der Verkauf?

Hauspreise sind auf Rekordhoch. Lohnt sich der Verkauf in Ihrer Region jetzt? Mehr dazu



EIZO Blockbuster Quiz

EIZO Monitore spielen acht berühmte Filmszenen nach, wobei sie sich gekonnt in Szene setzen. Jetzt mitraten!



Vermögen durch Aktien

Mick Knauß's Vermögenformel zeigt Ihnen den Weg in die finanzielle Unabhängigkeit. Gratis-Report sichern

TOPTHEMA - EMPFEHLUNG DER REDAKTION

KRANKE BÄUME FINDEN

Minister will Wald mit Drohnen schützen



Drohnen können gestochen scharfe Bilder anfertigen

DAVID FISCHER

22.09.2017 - 08:01 Uhr

Stuttgart – Der Wald im Südwesten ist angeknackst: Jeder dritte Baum ist beschädigt, 95 Prozent der Eschen sind von Pilz befallen. Und der Borkenkäfer verbreitet sich rasant...

Jetzt setzt Baden-Württembergs Agrarminister auf Hilfe von oben. Peter Hauk (56, CDU) will Bäume mit Drohnen retten!



Minister Peter Hauk hat die Oechsle und den Wald im Blick

Bäume zählen oder Arten bestimmen: All das mussten Förster bisher von Hand erledigen. Schneller geht das mit Kamera-Drohnen, die über den Wipfeln kreisen.

"Sie geben einen schnelleren und genaueren Überblick über die Wälder", sagt Prof. Konstantin von Teuffel (63), Direktor der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg.



Landesweit sind 95 Prozent der Eschen von einem Pilz befallen

Bisher wurden Drohnen nur von Wissenschaftlern eingesetzt. Künftig sollen sie Förstern helfen, eine Art Stadtplan des Waldes zu entwerfen. So können kranke Bäume schneller und besser identifiziert werden.

"Wir müssen durch den Klimawandel mit mehr und heftigeren Wetterextremen rechnen", sagt Hauk. Zunehmende Trockenheit und Stürme schwächten die Wälder.



Eine Drohne fliegt in Freiburg über einen Tannen-Wald

Der Minister: "Deshalb setzen wir neben stabilen Mischwäldern auch auf den Einsatz moderner Technik wie Drohnen."

Mehr aktuelle News aus Stuttgart und Umgebung lesen Sie hier auf [stuttgart.bild.de. \(/regional/stuttgart/stuttgart-regional/home-16344498.bild.html\)](http://stuttgart.bild.de/regional/stuttgart/stuttgart-regional/home-16344498.bild.html)

Sind Sie bei Facebook? Werden Sie Fan von BILD STUTTGART
(<https://www.facebook.com/BILD.Stuttgart?fref=ts>)

© Axel Springer AG. Alle Rechte vorbehalten

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Wie Drohnen den Wald retten

In Freiburg wird neue Technik getestet

Luftaufnahmen sollen helfen, Tiere und Baumarten zu schützen

🔒 Noch 10 Gratis-Artikel diesen Monat.

📄 Willibrod Apperle

✖

22.09.2017, 06:00 Uhr



Drohnen wie diese, die ein Forstwissenschaftler bei Freiburg testet, können helfen, Beobachtungen zu machen - etwa, wie viele Bäume von Borkenkäfern betroffen sind. Foto: dpa

Von Jürgen Ruf

Freiburg. Vor lauter Bäumen sehen Wissenschaftler und Förster manchmal den Wald nicht. "Unsere Technik hinkt dem Tempo, mit dem sich der Wald verändert, hinterher", sagt der Freiburger Forstwissenschaftler Ulrich Kohnle. Schützen wollen die Experten den Wald daher aus der Luft. Drohnen und Flugzeuge liefern Bilder aus der Vogelperspektive und helfen mit digitaler Technik, den Wandel im Wald schneller und besser zu erkennen. Bedarf ist da: Der Wald steht unter vielfältigem Druck.

Kohnle, Förster und promovierter Forstwissenschaftler, kennt das aus der Praxis: "Der Wald wandelt sich schneller und stärker als früher", sagt der Abteilungsleiter Waldwachstum bei der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) Baden-Württemberg in Freiburg.

Mit einer Drohne sind Kohnle und seine Kollegen im Wald unterwegs. Das kleine, handliche Fluggerät steigt auf und kreist über den Baumkronen. Es liefert Luftbilder, Videos und Laserscans - und damit wichtige Informationen. Zum Beispiel, welche Schäden Borkenkäfer anrichten oder welche Bäume absterben.

Mit der bisherigen Technik, sagt Kohnle, werden Wälder in Deutschland alle zehn Jahre vermessen. Das geschieht meist vom Boden aus mit Landkarten und Datenblättern. Weil sich Wetterphänomene sowie Baum- und Schädlingsarten aber schneller entwickelten als früher, sei das zu langsam. Digitale Technik bringe Zahlen und Daten rascher und präziser - und lasse sich weltweit vernetzen. "Das ist wichtig, um Wälder nachhaltig zu schützen." Es gehe darum, schneller mit Schutzmaßnahmen reagieren zu können.

Im Blick haben Förster die Bedeutung des Waldes für den Klimaschutz. Laut Bundesumweltministerium senkt der deutsche Wald die CO₂-Emissionen jährlich um 14 Prozent. Doch er ist auch selbst von Schadstoffen und Klimaveränderungen besonders betroffen.

"Der Klimawandel und die Globalisierung fordern den Wald heraus", sagt Baden-Württembergs Forstminister Peter Hauk (CDU), der sich für eine intensive Waldforschung ausspricht. Durch die Erderwärmung steige die Gefahr von Stürmen, Starkregen und Dürren. Zudem seien die Waldböden immer häufiger mit Schadstoffen belastet. Hinzu komme: "Es gibt immer mehr Schädlinge im Wald und es gibt auch immer mehr neue Arten von Schädlingen, die aus allen Teilen der Welt zu uns kommen und unsere Wälder schädigen." Der Wald müsse daher gut beobachtet werden.

Das schlichte Konservieren funktioniere nicht mehr, so Hauk. Das sieht auch Forstexperte Kohnle so. Würden gezielt passende Baumarten gepflanzt, könnten Wälder besser vor Stürmen und Unwettern geschützt werden. Verändern werden sich mit den Jahren die Baumarten und damit das Bild des Waldes, sagt er. Die für den Schwarzwald typische Weißtanne habe sich als robust erwiesen.

Auch die importierte Douglasie halte dem Klimawandel und Schädlingen gut stand. Die Esche habe es dagegen schwer, sich zu

behaupten, ebenso die Buche. Dies alles müsse jedoch weiter erforscht werden.

Auch in die Wälder zurückkehrende bedrohte Tierarten wie Wildkatze oder Wolf können aus der Luft beobachtet werden, sagt der Leiter der Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg, Konstantin von Teuffel. Forstforschung diene so neben dem Natur- auch dem Artenschutz. In Baden-Württemberg ist das eine Menge Arbeit: 40 Prozent des Landes bestehen aus Wald.

21.09.2017

**Wirtschafts
Woche**

Drucken

Neue Technik für den **Waldschutz** Mit der Drohne durch den Wald

Quelle: Handelsblatt Online

Forstwissenschaftler bringen neue Technik in den Wald. Mit Kamera-Drohnen und Laserscannern begutachten sie Bäume und Böden aus der Luft. Der Wald ist im Wandel: Erderwärmung und Schädlinge setzen ihm zu.



Forstwissenschaftler überwachen die Wälder immer häufiger aus der Luft.

Bild: dpa

Freiburg. Vor lauter Bäumen sehen Wissenschaftler und Förster manchmal den Wald nicht. „Unsere Technik, den Wald zu beobachten, hinkt dem Tempo, mit dem sich Wald verändert, hinterher“, sagt der Freiburger Forstwissenschaftler Ulrich Kohnle.

Der Wandel soll darum verstärkt aus der Luft erfasst werden: Drohnen und Flugzeuge liefern Bilder, die über spezielle Programme ausgewertet werden. Die Technik wird unter anderem in Freiburg erprobt. Der Bedarf ist da: Der Wald steht unter vielfältigem Druck.

Bis zum Wochenende tagt in Freiburg ein Fachkongress mit mehr als 2000 Wissenschaftlern. Der Wald im digitalen Zeitalter ist das Thema. Es gebe Handlungsbedarf, sagt Aeikens. Der Klimawandel stresse den Wald.

Kohnle, Förster und promovierter Forstwissenschaftler, kennt das aus der Praxis: „Der Wald wandelt sich schneller und stärker als früher“. Um darauf reagieren zu können, würden neue Technologien genutzt, sagt der Abteilungsleiter Waldwachstum bei der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) Baden-Württemberg.

Mit einer Drohne sind Kohnle und seine Kollegen über dem Wald unterwegs. Sie liefert Luftaufnahmen, Videos und Laserscans – und damit wichtige Informationen. Zum Beispiel lässt sich erfassen, welche Schäden Borkenkäfer angerichtet haben oder welche Bäume absterben.

Neue Herausforderungen für den Wald

Mit der bisherigen Technik, sagt Kohnle, werden Wälder in Deutschland im Schnitt alle zehn Jahre vermessen und gründlicher unter die Lupe genommen. Dies geschieht in der Regel vom Boden aus mit Landkarten und Datenblättern. Diese Spanne sei inzwischen zu groß.

Digitale Technik liefert dagegen Zahlen und Daten rascher und präziser – und lässt sich weltweit vernetzen. „Das ist wichtig, um Wälder nachhaltig zu schützen“, so Kohnle. Es gehe darum, schneller mit Schutzmaßnahmen reagieren zu können.

„Der Klimawandel und die Globalisierung fordern den Wald heraus“, sagt Baden-Württembergs Forstminister Peter Hauk (CDU). Durch die Erderwärmung steige die Gefahr von Stürmen und Starkregen, zudem gebe es lange Trockenphasen.

Auch Schadstoffe seien ein Problem. Hinzu komme: „Es gibt immer mehr Schädlinge im Wald und es gibt auch immer mehr neue Arten von Schädlingen, die aus allen Teilen der Welt zu uns kommen und unsere Wälder schädigen.“

dpa

Quelle: Handelsblatt Online

© 2015 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG

[Nutzungsbedingungen](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#) [Mediadaten-Online](#) [Mediadaten-Print](#) [Archiv](#) [Kontakt](#)

COOKIES ERMÖGLICHEN EINE VIELZAHL VON FUNKTIONEN, DIE IHREN BESUCH BEI DER HUFFINGTON POST ANGENEHMER GESTALTEN. INDEM SIE DIESSE WEBSITE BENUTZEN, STIMMEN SIE DER NUTZUNG VON COOKIES GEMÄSS UNSEREN RICHTLINIEN ZU. FÜR WEITERE INFORMATIONEN AUCH ZU IHREM WIDERSPRUCHSRECHT, [KLICKEN SIE BITTE HIER](#). ICH STIMME ZU

[Für ein gesundes Ich](#) [Gelebte Solidarität](#) [iOS App](#) [Android App](#) [Mehr](#)

HUFFPOST

BLOG

Eine offene Plattform für kontroverse Meinungen
und aktuelle Analysen aus dem HuffPost-
Gastautorennetzwerk



Ulrike Hinrichs

[Fan werden](#)

Kommunikationsexpertin, Geschäftsführerin des BVK

Drohnen und Hightech im Wald

Veröffentlicht: 23/09/2017 14:04 CEST | Aktualisiert: 23/09/2017 14:04 CEST



Ich ging im Walde so für mich hin, und nichts zu Suchen, das war mein Sinn." So beginnt eines der vielen Wald-Gedichte von Goethe. Für die einen ist der Wald ein Ort zum Dichten, für die meisten von uns jedoch ein Ort der Entspannung und der Erholung.

Internationale Forstwissenschaft

Für andere wiederum ist der Wald ein Gegenstand der Arbeit, gemeint sind die Forstwissenschaftler. Fast 2000 von Ihnen treffen sich vom 18. bis 22.9. in Freiburg anlässlich des 125jährigen Bestehens von IUFRO (Interconnecting Forests, Science and People), einem Zusammenschluß von über 700 forstwissenschaftlichen Institutionen in mehr als 110 Ländern.

Die Teilnehmer aus knapp 90 Ländern werden über 1.800 Vorträge zu hören können. Das Netzwerk der Forschungseinrichtungen wurde 1892 in Eberswalde gegründet und ist das größte und wichtigste der Forstwissenschaft weltweit. IUFRO arbeitet mit Regierungen, regionalen und internationalen Organisationen sowie NGOs zusammen.

Umfangreiche Agenda spiegelt Fragen unserer Gesellschaft wider

Noch nie sind in Deutschland so viele Forstexperten aus aller Welt zusammengelassen, und noch nie hatten sie so viele brennende Themen auf ihrer Agenda wie in diesem Jahr:

Der Klimawandel und seine Folgen, also die Frage, wie sich die Wälder verändern müssen, um dem Klimawandel der kommenden Jahre widerstehen zu können; die Digitalisierung des Waldes, also die Frage, wie die neuen Technologien die Erforschung des Waldes beeinflussen, und die Frage nach seinen Bewohnern, also die Frage nach dem Über- und Zusammenleben etwa von Wolf und Wildkatze und Wildschwein.

Wald als kontroverses Thema in Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland besteht zu etwa 30% aus Wald, davon zwei Drittel in Privatbesitz. Auch wenn sich die Waldfläche mit 11,4 Millionen Hektar bei uns in den letzten Jahren wenig verändert hat, gibt es ein großes Potential für kontroverse Themen rund um die 93 Millionen Bäume in unserem Land: Wie kann man den Wald bewirtschaften und dem Naturschutz trotzdem Rechnung tragen?

Wie können sich die Besucher am Wald erfreuen, ohne seine „tierischen“ Bewohner zu verschrecken? Wie muß der Wald in Zukunft aufgeforstet werden, um dem Klimawandel standhalten zu können? Dürfen wir in die Tierwelt Eingriffe nehmen, z.B. Tierarten aussetzen, um die Biotope zu stabilisieren?

Die einen wollen am liebsten den ganzen Wald unter Naturschutz stellen; andere fordern Besuchszeiten für die Bevölkerung. Die Jäger sehen sich als Retter des Waldes und der Tierwelt; ihre Gegner glauben nur an den natürlichen Kreislauf der Natur.

Der Wald in den Schwellen- und Entwicklungsländern

Während sich in Europa der Wald im Spannungsfeld zwischen „schützen“ und „nützen“ bewegt, stehen in den Schwellen- und Entwicklungsländern die nachhaltige Nutzung der Wälder und der Umweltschutz im Zentrum der Aufmerksamkeit: Die Zerstörung der tropischen Wälder, aber auch die Übernutzung ihrer Produkte stellen eine massive Gefährdung dar.

Laut dem Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung sind 1,6 Milliarden Menschen direkt von den Wäldern abhängig. Wenigen ist bekannt, daß viele Produkte auf Flächen angebaut werden, die früher einmal bewaldet waren, z.B. Kakao und Palmöl.

Live in Netz

Neugierig geworden? Dann sollten Sie sich die Zeit nehmen, die Konferenz der Forstwissenschaftler in Freiburg zu verfolgen. Viele Vorträge werden live im Netz gestreamt, und viele Interviews finden Sie auf der Website der Konferenz.

Website: www.iufro2017.de

Live: www.live.iufro2017.de

Ulrike Hinrichs auf Twitter folgen: www.twitter.com/Hinrichspresso

MEHR: [wald forst forstwirtschaft blogs](#)

Unterhaltungen

[Archiv](#) | [Cookies](#)

Urheberrecht ©2017 ForwardContentServices GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Teil von **HPMG News**